

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil  
506 Zell am See



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

<b>Zell/See</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

### Zell/See

*Bevölkerungs- und Beschäftigungsplus, im Landesvergleich überdurchschnittliche Arbeitslosenquote, Rückgang der Arbeitslosigkeit bei Männern stärker als bei Frauen*

	<b>Zell/See</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>86.445</b>	545.815	8.700.471
davon Frauen	<b>43.780</b>	278.648	4.427.918
davon Männer	<b>42.665</b>	267.167	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	<b>2,6%</b>	5,6%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	<b>6,2%</b>	5,6%	9,1%
Frauen	<b>6,0%</b>	5,1%	8,3%
Männer	<b>6,4%</b>	6,1%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>2.642</b>	7.156	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>13,9%</b>	20,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>33</b>	76	104
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>235</b>	365	267

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See entspricht dem politischen Bezirk Zell am See und besteht aus 28 Gemeinden, darunter drei Städte (Mittersill, Saalfelden am Steinernen Meer und Zell am See).

Der sich mit dem Pinzgau deckende Bezirk hat teilweise hochalpinen Charakter. Die höchsten Berge der Ostalpen (Glocknergruppe) befinden sich in diesem Bezirk und bilden gleichzeitig die Grenze zu Kärnten im Süden. Der Arbeitsmarktbezirk wird von weiteren Gebirgszügen umschlossen, die die Grenze zu Deutschland/Bayern (Steinernes Meer) im Norden und zu Tirol (Leoganger Steinberge) bilden.

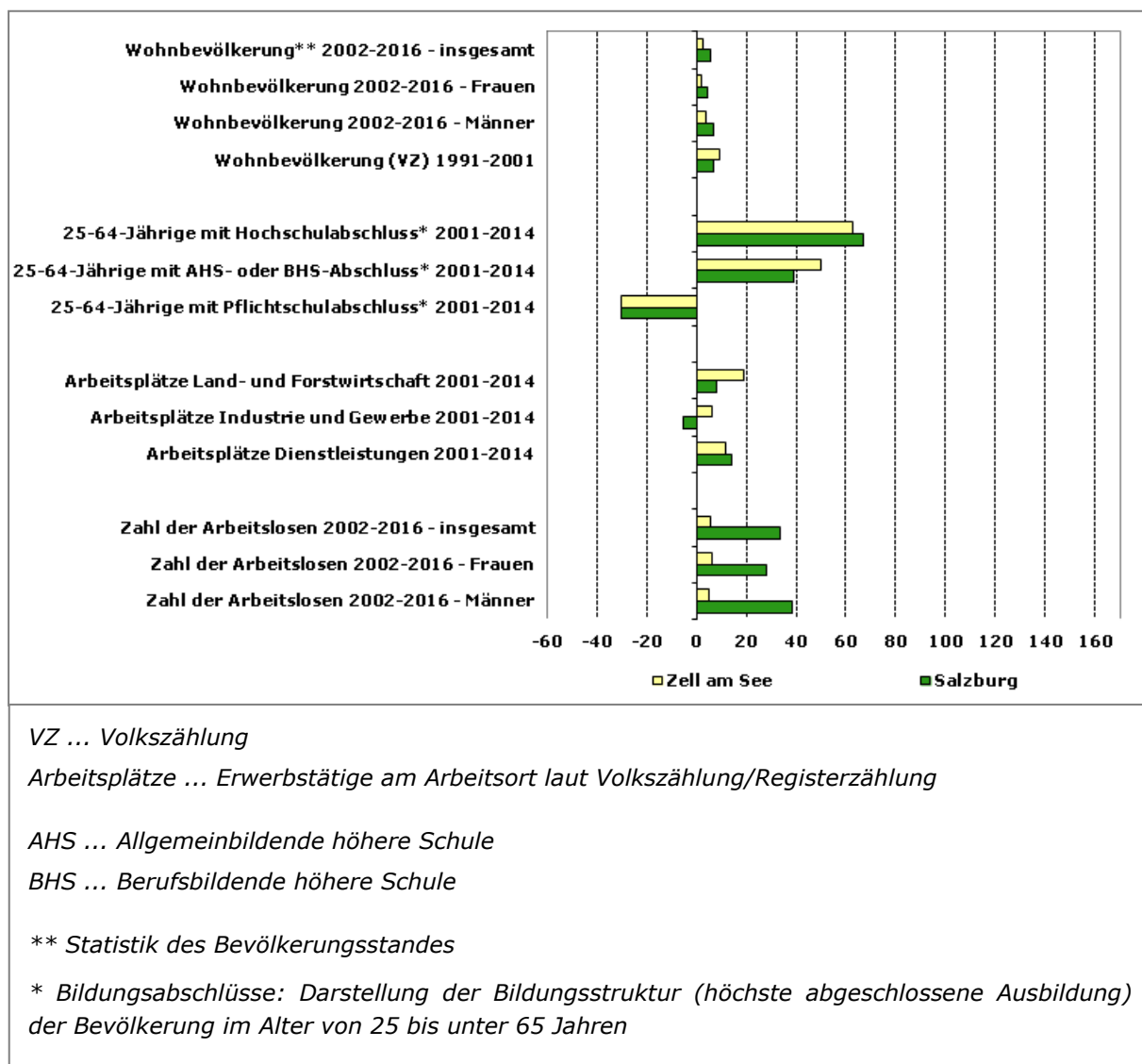
Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte liegen im Salzach- und Saalachtal sowie im Zeller Becken. Neben dem Bezirkshauptort Zell am See und Saalfelden am Steinernen Meer sind noch Mittersill, Maishofen, Kaprun, Bruck an der Großglocknerstraße und Saalbach-Hinterglemm zu nennen. In diesen vom Tourismus geprägten Gemeinden befinden sich 65% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Durch die Lage im Alpengebiet sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk unterschiedlich. Die Siedlungen im Rauriser Tal und im westlichen Oberpinzgau liegen in zum Teil extrem peripherer Lage. Die Landeshauptstadt kann über das sogenannte kleine deutsche Eck oder über die Verbindung durch das Salzachtal erreicht werden.

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

**Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Zell/See lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 86.445 Personen, davon 43.780 Frauen und 42.665 Männer. Dies entspricht 15,8% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Saalfelden am Steinernen Meer (16.400 EW, 8.413 Frauen und 7.987 Männer) sowie Zell am See (9.762 EW, 5.003 Frauen und 4.759 Männer) und Mittersill (5.421 EW, 2.767 Frauen und 2.654 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Bruck an der Großglocknerstraße (4.611 EW, 2.356 Frauen und 2.255 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 1,1% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,3% günstiger war als bei den Frauen mit +0,9%.

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 8%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,9% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+4.650) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+2.197).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt. Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Zell/See um weitere 2,6% gestiegen (Salzburg: +5,6%, Österreich: +7,9%).

Von den 792 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 217 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	217
Italien	12
Schweiz	11
Slowakei	20
Slowenien	7
Tschechische Republik	11
Ungarn	80
Kroatien	23
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	89
Polen	6
Rumänien	27
Türkei	13
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>129</b>
Asien (ohne Türkei, Zypern)	48
Afrika	8
Amerika	11
Ozeanien	3
unbekannt	77
<b>gesamt</b>	<b>792</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.726 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 277 auf Syrien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	220
Italien	20
Ungarn	252
Polen	19
Slowakei	41
Bulgarien	23
Rumänien	73
Kroatien	101
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	63
Türkei	23
sonstige europäische Staaten	240
Syrien	277
Afghanistan	80
Irak	97
Iran	7
sonstige asiatische Staaten	37
Afrika	48
Amerika	21
Ozeanien	6
unbekannt	78
<b>gesamt</b>	<b>1.726</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Zell am See für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 934 Personen.

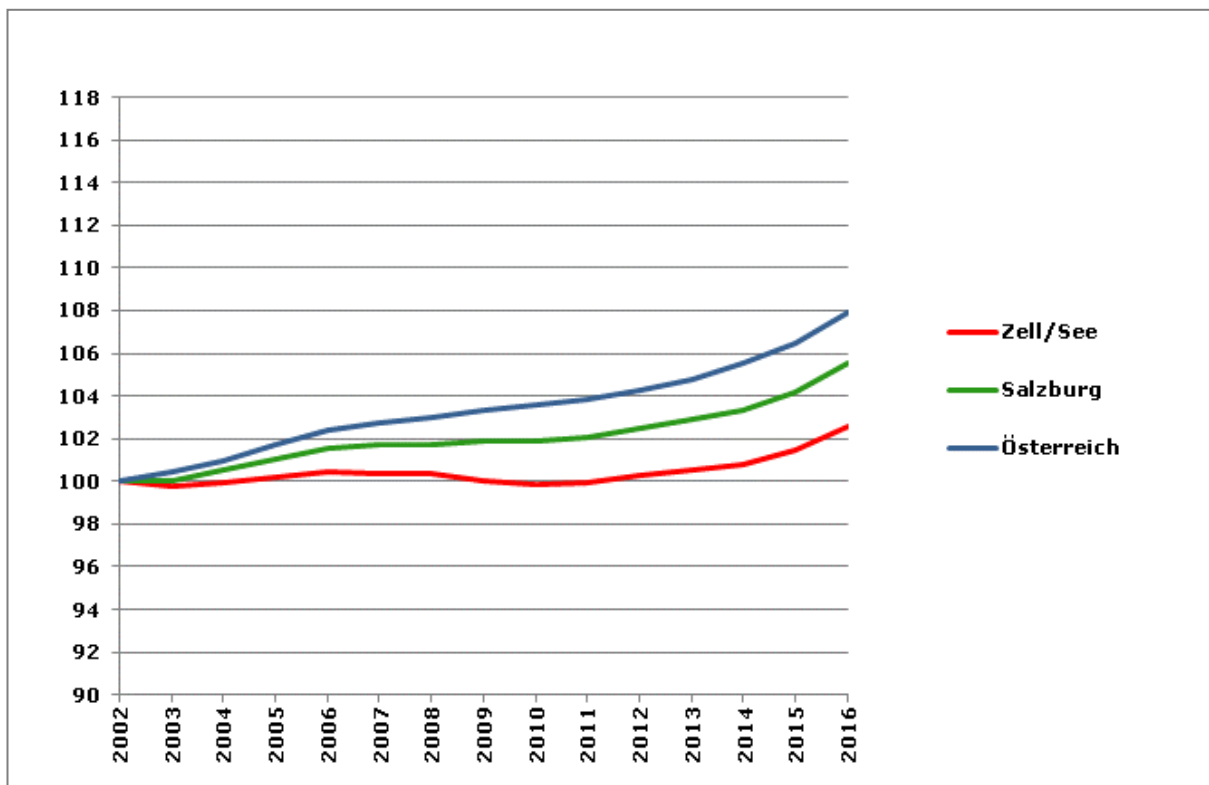
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2016 im Bezirk Zell/See mit 14,5% etwa dem Salzburger Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,7% unterdurchschnittlich (Salzburg: 18,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Zell/See im Jahr 2016 mit 13,6% unter dem landesweiten Vergleichswert von 15,6% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2016 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2016 zugenommen (+2,6%). In Salzburg insgesamt (+5,6%) und österreichweit (+7,9%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See ist Teil der NUTS 3-Region\* Pinzgau-Pongau. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 52,1% (2016), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Pinzgau-Pongau lag im Jahr 2014 bei 51,2% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 99% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 4,6% verzeichnet (Salzburg: +5,3%, Österreich: +5,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 93% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Pinzgau-Pongau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 24% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 74% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2014 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 22% im sekundären Sektor und von rund 71% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



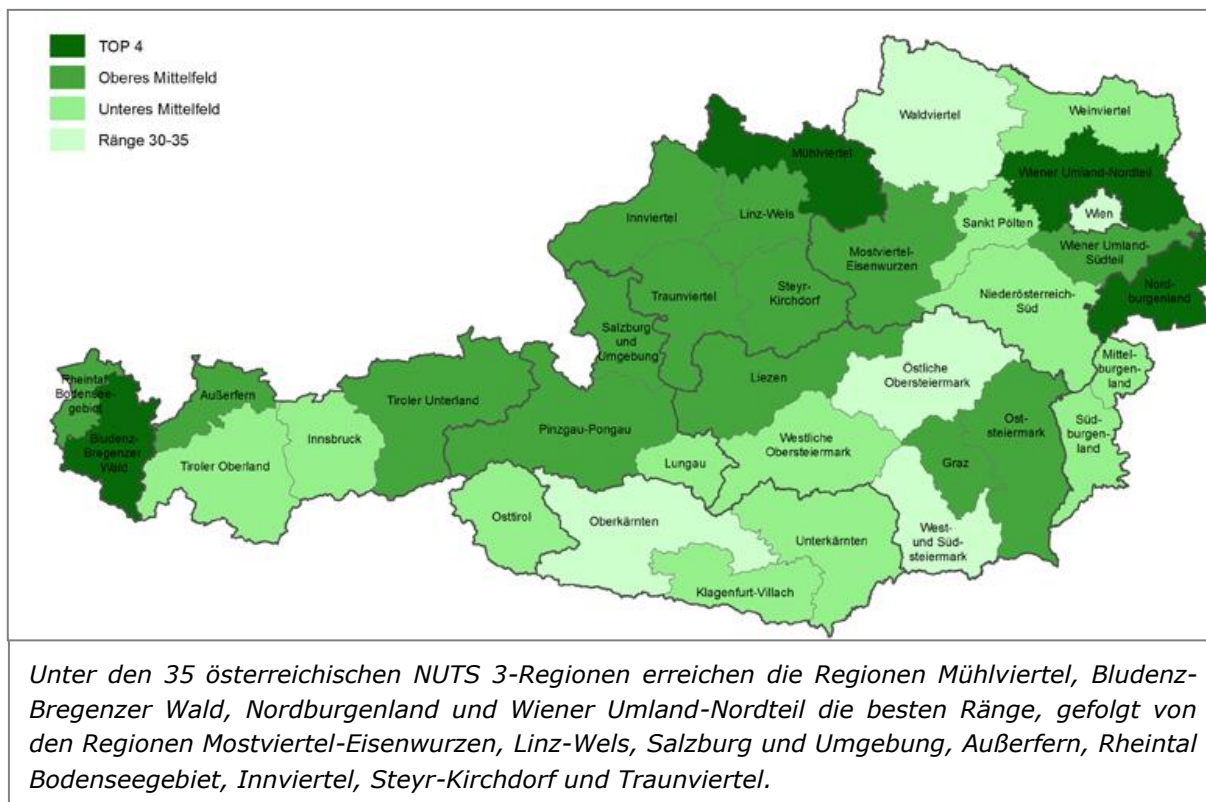
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

#### *Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“*

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Pinzgau-Pongau in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug, ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug. Auch der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren ist prägend.

Karte 1:  
**Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“**



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:  
**Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

*10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016*

SENOPLAST KLEPSCH & CO. GMBH	460
SIG COMBIBLOC GMBH & CO KG	320
BLIZZARD SPORT GMBH	210
PINZGAU MILCH PRODUKTIONS GMBH	200
EMPL BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	170
Hagleitner Technology International GmbH	160
HOLZBAU MAIER GMBH & CO.KG.	140
Hasenauer Installations GmbH	140
STOECKL FRANZ GES.M.B.H.	130
ALUTECH GESELLSCHAFT M.B.H.	130

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

A. ö. Krankenhaus Zell am See GmbH	300
Stadtgemeinde Zell am See	260
anderskompetent-gmbh Berufliche Bildung und Integration	210
ADEG Zell am See GmbH	210
Hagleitner Hygiene International GmbH	200
Tauern SPA World Betriebs-GmbH & Co KG	190
SPORT BRUENDL GESELLSCHAFT M.B.H.	160
HOTEL KRALLERHOF ALTENBERGER G.M.B.H.	150
WALTER KEIL TRANSPORTE UND ERDBEWEGUNGEN GES.M.B.H. & CO.KG	140
Stadtgemeinde Saalfelden	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 37.710 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 17.983 Frauen und 19.727 Männer (Frauenanteil: 47,7%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,4%).

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 82,2% (Frauen: 79,8%, Männer: 84,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 79,4%, Frauen: 77,9%, Männer: 80,8%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 6,2%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,4% über jener der Frauen (6,0%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 2.513 Personen (1.154 Frauen und 1.359 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 6,6%, wobei der Rückgang bei den Männern (-7,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 6,2% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Aus- und einem sehr niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 16%, nur 9% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 688 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 38,3%.

Im selben Jahr wurden 8.115 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 262 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 29 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 561 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 57 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 53 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 46 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.060 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 166 im Lehrberuf Elektrotechnik, 87 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 79 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 81 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 37 Kindergärten, 12 Kinderkrippen und 32 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.790 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

21 der 81 Einrichtungen befinden sich in Saalfelden am Steinernen Meer und Zell am See.

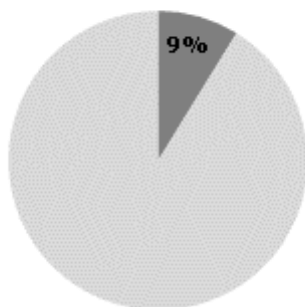
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Zell/See etwa 7% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 4%), 27% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 30%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 4%), 40% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 52%).

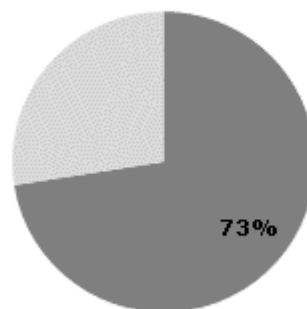
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden in Salzburg 9% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 73% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Saalfelden am Steinernen Meer	11	516
Zell am See	10	281
Mittersill	6	197
Bruck an der Großglocknerstraße	5	171
Maishofen	3	137
Saalbach-Hinterglemm	4	121
Niedernsill	4	120
Bramberg am Wildkogel	2	118
Leogang	3	107
Piesendorf	2	100
Taxenbach	2	98
Kaprun	3	95

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

### Bildung und Bildungsinfrastruktur

#### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Zell/See.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt

bei rund 9,1% (Salzburg: 15,7%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 10,4% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,4%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2014 in %

	Zell/See 2014	Salzburg 2014	Österreich 2014
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	17,5	17,5	19,1
Frauen	22,1	20,3	22,7
Männer	12,8	14,7	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	41,4	42,1	42,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	46,1	37,6	34,6
Frauen	37,4	31,2	26,9
Männer	55,0	44,2	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	30,7	24,3	20,6
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	16,9	15,8	15,2
Frauen	19,1	17,8	17,9
Männer	14,6	13,7	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,3	8,3	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,5	5,0	5,7
Frauen	4,1	5,5	6,1
Männer	2,9	4,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,5	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	6,9	8,4	9,2
Frauen	7,3	8,6	9,0
Männer	6,4	8,2	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,5	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,1	15,7	16,2
Frauen	9,9	16,6	17,3
Männer	8,3	14,7	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	14,4	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

#### Schulstandorte und Fachhochschulen

Saalfelden am Steinernen Meer (AHS, HLW, HTL) und Zell am See (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, weitere Schulstandorte sind Bramberg am Wildkogel (HLW) und Mittersill (AHS).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Zell/See in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.010 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,6% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Zell/See gibt es derzeit (Studienjahr 2016/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Zell/See.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
JOP 21 - Job Offensive Pinzgau 2016 - sozialökonomischer Betrieb	SOZIALE ARBEIT GGMBH	Beschäftigung	90	50	40
EDV modular Zell am See	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	80	59	21
MEMBER - sozialökonomischer Betrieb für begünstigte Behinderte	PRO MENTE SALZBURG GEM. GMBH F.PSYCH. U. SOZIALE REHABILITATION	Beschäftigung	48	27	21
ÜBA (Überbetriebliche Lehrausbildung) gem. §30b BAG	WEIDINGER & PARTNERWIRTSCHAFTS- TRAININGS- U. ORGANISATIONS- ENTWICKLUNGSGES.M.B.H.	Qualifizierung	46	31	15
Mit Kompetenz und Strategie zum Job – Persönlichkeits- unterstützung und Bewerbungstraining für Jugendliche	BFI SALZBURG BILDUNGSGMBH	Qualifizierung	46	20	26

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>



**Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2016



## Arbeitsmarktprofile 2016

### 506-Zell am See

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.154	-68	-5,6%	6.440	-167	-2,5%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	17.983	388	2,2%	119.636	1.352	1,1%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	19.137	320	1,7%	126.075	1.185	0,9%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-0,5%	-	5,1%	-0,2%	-	8,3%	0,1%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.359	-109	-7,4%	8.431	-413	-4,7%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	19.727	279	1,4%	130.522	1.856	1,4%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	21.086	170	0,8%	138.953	1.443	1,0%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,4%	-0,6%	-	6,1%	-0,4%	-	9,7%	-0,2%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.513	-177	-6,6%	14.871	-580	-3,8%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	37.710	666	1,8%	250.157	3.208	1,3%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	40.223	490	1,2%	265.028	2.628	1,0%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-0,5%	-	5,6%	-0,3%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	688	190	38,3%	4.185	1.232	41,7%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	3,7	-1,8	-	3,6	-1,7	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000



### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	6,0%	-0,5%	5,8%	-0,6%	5,9%	-0,6%
503-Hallein	4,8%	-0,3%	5,8%	-0,3%	5,3%	-0,3%
504-Salzburg	5,2%	0,0%	7,0%	-0,3%	6,1%	-0,2%
505-Tamsweg	6,3%	-0,7%	6,2%	-0,5%	6,3%	-0,6%
<b>506-Zell am See</b>	<b>6,0%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>6,4%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>6,2%</b>	<b>-0,5%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>5,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>6,1%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>5,6%</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>9,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>9,1%</b>	<b>-0,1%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	1.056	-82	-7,2%	1.137	-102	-8,2%	2.193	-184	-7,7%
503-Hallein	610	-34	-5,3%	837	-34	-3,9%	1.447	-68	-4,5%
504-Salzburg	3.362	46	1,4%	4.796	-142	-2,9%	8.158	-96	-1,2%
505-Tamsweg	258	-29	-10,0%	302	-26	-8,0%	560	-55	-9,0%
<b>506-Zell am See</b>	<b>1.154</b>	<b>-68</b>	<b>-5,6%</b>	<b>1.359</b>	<b>-109</b>	<b>-7,4%</b>	<b>2.513</b>	<b>-177</b>	<b>-6,6%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>6.440</b>	<b>-167</b>	<b>-2,5%</b>	<b>8.431</b>	<b>-413</b>	<b>-4,7%</b>	<b>14.871</b>	<b>-580</b>	<b>-3,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>152.855</b>	<b>3.595</b>	<b>2,4%</b>	<b>204.458</b>	<b>-613</b>	<b>-0,3%</b>	<b>357.313</b>	<b>2.981</b>	<b>0,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	152	-19	-11,2%	168	-27	-13,8%	320	-46	-12,6%
503-Hallein	90	1	0,6%	128	-1	-0,8%	218	-1	-0,3%
504-Salzburg	479	-1	-0,3%	698	-61	-8,0%	1.177	-62	-5,0%
505-Tamsweg	36	-2	-6,3%	45	-6	-11,0%	81	-8	-8,9%
<b>506-Zell am See</b>	<b>167</b>	<b>-9</b>	<b>-4,9%</b>	<b>201</b>	<b>-30</b>	<b>-13,0%</b>	<b>367</b>	<b>-39</b>	<b>-9,5%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>923</b>	<b>-31</b>	<b>-3,2%</b>	<b>1.240</b>	<b>-124</b>	<b>-9,1%</b>	<b>2.163</b>	<b>-155</b>	<b>-6,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>17.945</b>	<b>-1.014</b>	<b>-5,3%</b>	<b>26.213</b>	<b>-1.529</b>	<b>-5,5%</b>	<b>44.158</b>	<b>-2.543</b>	<b>-5,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	251	2	0,7%	323	-12	-3,7%	574	-11	-1,8%
503-Hallein	163	-11	-6,1%	273	23	9,4%	436	13	3,0%
504-Salzburg	827	41	5,2%	1.445	30	2,1%	2.272	71	3,2%
505-Tamsweg	72	-5	-6,9%	100	1	1,2%	172	-4	-2,4%
<b>506-Zell am See</b>	<b>298</b>	<b>10</b>	<b>3,4%</b>	<b>374</b>	<b>-9</b>	<b>-2,3%</b>	<b>671</b>	<b>1</b>	<b>0,1%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>1.611</b>	<b>37</b>	<b>2,3%</b>	<b>2.515</b>	<b>33</b>	<b>1,3%</b>	<b>4.126</b>	<b>70</b>	<b>1,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>37.513</b>	<b>2.709</b>	<b>7,8%</b>	<b>61.939</b>	<b>2.930</b>	<b>5,0%</b>	<b>99.452</b>	<b>5.638</b>	<b>6,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.418	-11	-0,2%	5.444	-215	-3,8%	10.862	-226	-2,0%
503-Hallein	2.106	-204	-8,8%	2.788	-177	-6,0%	4.894	-381	-7,2%
504-Salzburg	11.632	22	0,2%	15.867	-552	-3,4%	27.499	-530	-1,9%
505-Tamsweg	1.303	2	0,2%	1.618	-112	-6,5%	2.921	-110	-3,6%
<b>506-Zell am See</b>	<b>6.647</b>	<b>-57</b>	<b>-0,9%</b>	<b>7.206</b>	<b>-223</b>	<b>-3,0%</b>	<b>13.853</b>	<b>-280</b>	<b>-2,0%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>27.106</b>	<b>-248</b>	<b>-0,9%</b>	<b>32.923</b>	<b>-1.279</b>	<b>-3,7%</b>	<b>60.029</b>	<b>-1.527</b>	<b>-2,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.369</b>	<b>476</b>	<b>0,1%</b>	<b>571.496</b>	<b>706</b>	<b>0,1%</b>	<b>1.007.865</b>	<b>1.182</b>	<b>0,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-ld

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	6.253	-142	-2,2%	6.643	-309	-4,4%	12.896	-451	-3,4%
503-Hallein	2.413	-47	-1,9%	3.156	-22	-0,7%	5.569	-69	-1,2%
504-Salzburg	12.579	-200	-1,6%	17.535	-166	-0,9%	30.114	-366	-1,2%
505-Tamsweg	1.374	13	1,0%	1.771	-34	-1,9%	3.145	-21	-0,7%
<b>506-Zell am See</b>	<b>7.513</b>	<b>-237</b>	<b>-3,1%</b>	<b>8.787</b>	<b>-194</b>	<b>-2,2%</b>	<b>16.300</b>	<b>-431</b>	<b>-2,6%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>30.132</b>	<b>-613</b>	<b>-2,0%</b>	<b>37.892</b>	<b>-725</b>	<b>-1,9%</b>	<b>68.024</b>	<b>-1.338</b>	<b>-1,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.886</b>	<b>9.238</b>	<b>1,9%</b>	<b>653.868</b>	<b>13.884</b>	<b>2,2%</b>	<b>1.155.754</b>	<b>23.122</b>	<b>2,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-ld

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	220	-19	-8,0%	153	-2	-1,4%	373	-21	-5,4%
503-Hallein	115	-20	-14,8%	122	-5	-3,7%	237	-25	-9,5%
504-Salzburg	860	-72	-7,7%	907	-27	-2,8%	1.768	-99	-5,3%
505-Tamsweg	42	0	-1,0%	21	2	7,8%	63	1	1,7%
<b>506-Zell am See</b>	<b>150</b>	<b>-36</b>	<b>-19,4%</b>	<b>119</b>	<b>3</b>	<b>2,5%</b>	<b>269</b>	<b>-33</b>	<b>-10,9%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>1.387</b>	<b>-147</b>	<b>-9,6%</b>	<b>1.323</b>	<b>-29</b>	<b>-2,2%</b>	<b>2.710</b>	<b>-176</b>	<b>-6,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.866</b>	<b>-77</b>	<b>-0,2%</b>	<b>34.344</b>	<b>2.161</b>	<b>6,7%</b>	<b>67.210</b>	<b>2.083</b>	<b>3,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	6.647	-57	-0,9%	27.106	-248	-0,9%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	7.513	-237	-3,1%	30.132	-613	-2,0%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	62	-1	-	84	1	-	126	11	-
	Betroffenheit	5.025	-148	-2,9%	23.764	-391	-1,6%	411.342	6.443	1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	7.206	-223	-3,0%	32.923	-1.279	-3,7%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	8.787	-194	-2,2%	37.892	-725	-1,9%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	64	0	-	87	1	-	126	11	-
	Betroffenheit	6.719	-214	-3,1%	31.253	-726	-2,3%	549.704	3.527	0,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	13.853	-280	-2,0%	60.029	-1.527	-2,5%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	16.300	-431	-2,6%	68.024	-1.338	-1,9%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	63	-1	-	85	1	-	126	11	-
	Betroffenheit	11.742	-364	-3,0%	55.015	-1.116	-2,0%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd



**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	367	-9,5%	15%	2.163	-6,7%	15%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	1.151	-9,0%	46%	6.791	-5,5%	46%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	994	-2,3%	40%	5.917	-0,5%	40%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	1.808	-6,7%	72%	10.387	-3,9%	70%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	705	-6,2%	28%	4.484	-3,5%	30%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.406	-4,7%	56%	3.618	-7,3%	24%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	47	0,5%	2%	223	8,1%	2%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	908	-6,7%	36%	6.230	-5,3%	42%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	1.244	-7,6%	50%	5.633	-3,8%	38%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	147	-4,8%	6%	896	-3,1%	6%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	144	-1,9%	6%	1.149	-0,5%	8%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	63	1,7%	3%	926	3,2%	6%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	186	-0,7%	7%	2.840	9,4%	19%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	51	31,2%	2%	1.077	42,1%	7%	55.550	59,8%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.513</b>	<b>-6,6%</b>	<b>100%</b>	<b>14.871</b>	<b>-3,8%</b>	<b>100%</b>	<b>357.313</b>	<b>0,8%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	688	190	38,3%	4.185	1.232	41,7%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	540	4	0,8%	1.683	-240	-12,5%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	8.115	606	8,1%	39.099	3.065	8,5%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	7.780	396	5,4%	37.380	1.847	5,2%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	31	6	-	38	6	-	31	5	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	29	-1	-4,6%	324	-3	-0,8%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	14	-1	-3,5%	120	-8	-6,4%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	15	-1	-5,6%	204	6	2,8%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	14	-2	-14,6%	85	7	9,5%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	8	2	26,3%	37	9	32,6%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	6	-4	-42,0%	48	-2	-3,5%	1.861	-124	-6,2%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	262	20	8,1%	698	49	7,5%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	105	8	7,8%	684	-9	-1,3%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	254	43,1%	37%	1.548	53,4%	37%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	402	38,6%	58%	2.090	29,8%	50%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	8	-8,3%	1%	69	24,4%	2%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	16	-3,6%	2%	321	73,5%	8%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	8	63,9%	1%	158	68,1%	4%	1.687	33,5%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>688</b>	<b>38,3%</b>	<b>100%</b>	<b>4.185</b>	<b>41,7%</b>	<b>100%</b>	<b>40.277</b>	<b>37,7%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	5.266	-4,1%	68%	21.963	-7,2%	59%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	1.839	25,5%	24%	11.574	28,5%	31%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	517	53,9%	7%	3.102	39,5%	8%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	158	77,5%	2%	741	14,7%	2%	4.379	34,2%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>7.780</b>	<b>5,4%</b>	<b>100%</b>	<b>37.380</b>	<b>5,2%</b>	<b>100%</b>	<b>450.209</b>	<b>8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials